

dann sind ihnen außer den erdkundlichen doch auch volkswirtschaftliche, kulturelle und ähnliche wichtige Dinge zum Verständnis gebracht, und zwar um so besser, als vorher durch die Gewinnung heimatlicher Anschauungen und durch ihre Ausnutzung im weiteren Unterricht für eine gute Aufnahme- und Verknüpfungsmöglichkeit der neuen Stoffe gesorgt worden war.

Ein solcher Unterricht hat doch wohl den verhältnismäßig größten Bildungswert.

Das Wissen der Schüler ergibt sich dann nicht so sehr aus Stoffen, die ihnen als Wissenschaft vorgetragen, klar gemacht und eingepägt wurden, sondern da ist vergleichsweise lebendigstes Erfassen und bestes Verständnis.

Außerdem aber gewährt das doch auch die beste Vor- und Ausbildung der Schüler für das Leben.

Nur aus dem Leben selbst lernen wir am gründlichsten und besten für das Leben!

Das ist eine Wahrheit, der zwar nie widersprochen, in unsern Schulen aber auch nicht ausreichend entsprochen und gefolgt wird.

## Erfahrungen im Unterricht und bei heimatkundlichen Spaziergängen.

Unterricht  
ohne lebens-  
volle An-  
schauungen.

Es ist ein bedeutsamer Unterschied zwischen einem Unterricht, der das frische, gegenwärtige Leben draußen und die eigene Beobachtung des Schülers in Natur und Leben, diese tragfähigsten Grundlagen und ergiebigsten Quellen alles Unterrichts, grundsätzlich und planmäßig zum Ausgangspunkt nimmt und verwertet, und einem solchen, der, auf dieses Mittel verzichtend, sich mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit abmüht, die Schüler unter höchster Anspannung der Vorstellungskraft und des Denkens zu bilden.

Wie mühsam und unfruchtbar ein solcher Unterricht ohne die Unterlagen wirklicher Anschauungen ist, weiß jeder aus eigener Erfahrung.

In vielen Unterrichtsfächern sind Stoffe, für die uns die Heimat Anknüpfungspunkte nicht bietet, in ziemlich bedeutendem Umfange zu verarbeiten.

Um nur ein besonders auffälliges Beispiel anzuführen, sei an die griechische und römische Geschichte erinnert, wo mit Kindern und unreifen Knaben und Jünglingen Stoffe und Begriffe wie Solons und Lykurgs Verfassung, Aristokratie, Demokratie, Volksrechte, Ge-